

04. März 2012, ca. 12.30 Uhr: Lawinenergebnis „Sagazug“, Gargellen / Gde. St. Gallenkirch

Ereignishergang:

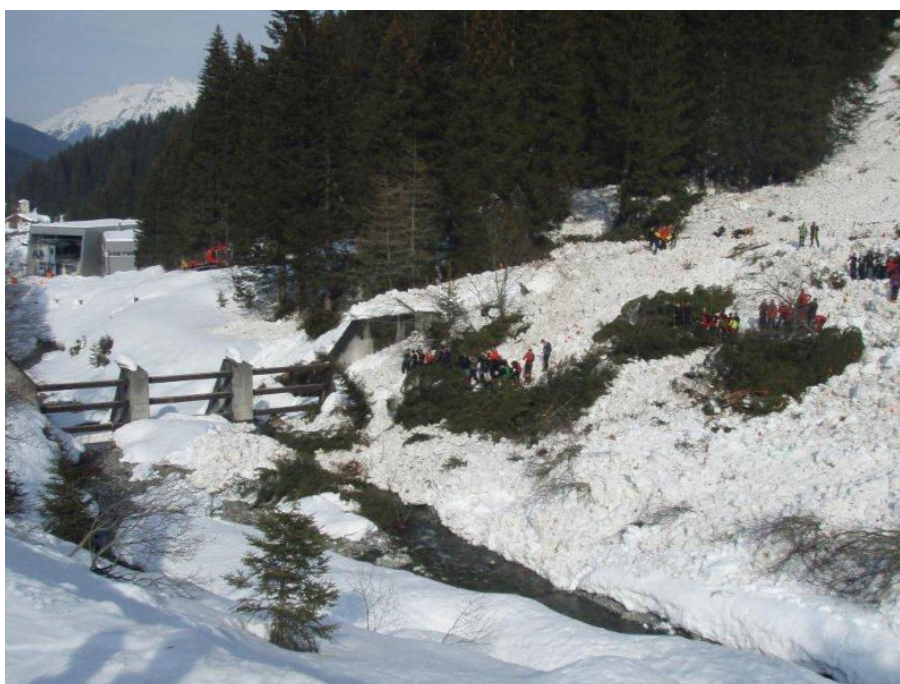
Gegen 12.30 Uhr wurde in Gargellen, etwa 100 m südlich der Talstation Schafbergbahn, die Piste Nr. 1 im sogenannten Bereich „Sagazug“ von einer Gleit- und Nassschneelawine in der Breite von ca. 100 m zum Teil drei bis vier Meter hoch verschüttet. Laut Zeugenaussagen befanden sich zur Zeit des Lawinenabganges keine Personen auf dieser Piste. Es wurden auch keine Personen als abgängig gemeldet. Eine sofort durchgeführte LVS-Suche verlief negativ. Die durchgeführte Sondierung wurde um 16.15 Uhr beendet. Anschliessend wurde der Lawinenkegel mit Pistenfahrzeugen abgeschoben. Die Sicherheitssuche konnte sodann um 19.30 Uhr abgeschlossen werden. Im Einsatz standen ca. 140 Rettungskräfte von: Bergrettungsdienst - Gebietsstelle Montafon, Freiwillige Feuerwehr St Gallenkirch, 5 Lawinensuchhunde, Bedienstete der Schafbergbahn und Schischule Gargellen Notarzhubschrauber „C 8“, Polizeihubschrauber „Libelle“, Alpinpolizei und Freiwillige Helfer

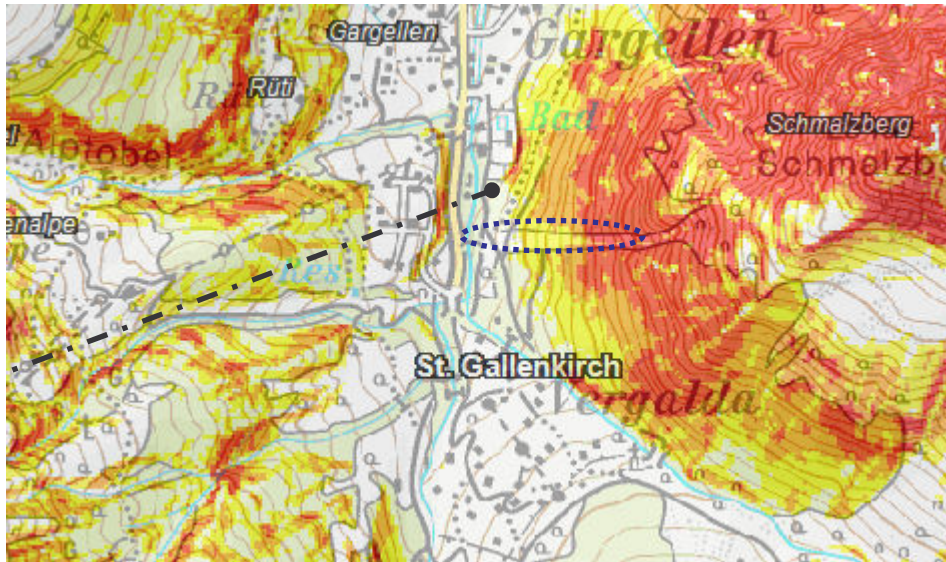
Angaben zur Lawine:

Seehöhe Anriss ca. 2000 m, Exposition: West, Neigung 35 bis 40 Grad, Ablagerungsbereich ca. 1450 m;



04. März 2012: Ausbruch, Sturzbahn und Ablagerungsbereich der Gleit- bzw. Nassschneelawine.





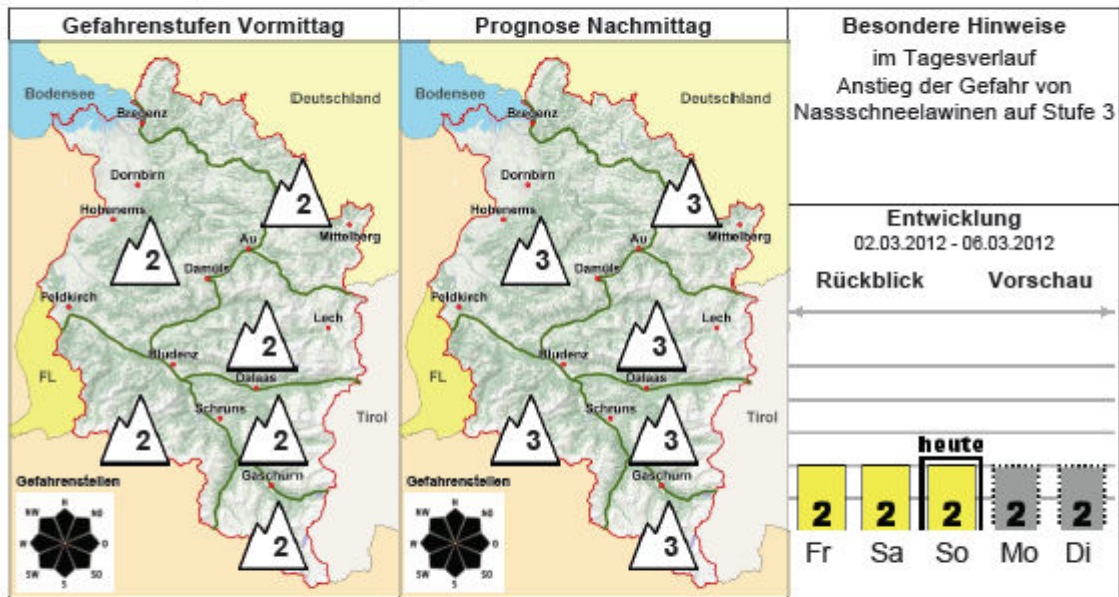
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinlagebericht von Sonntag, 04.03.2012, 7:30 Uhr

im Tagesverlauf Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen auf Stufe 3



Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Gefährdung durch Lawinen ist einem Tagesgang unterworfen. Anfangs ist sie als überwiegend mäßig einzustufen. Gefahrenstellen für trockene Lawinen finden sich oberhalb etwa 2400 m vor allem an Steilhängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost. Vereinzelt können Lawinen stellenweise in oberflächennahen Schichten vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Gefahr von Nassschneelawinen steigt mit der Erwärmung und mit der Sonneneinstrahlung im Tagesverlauf an und erreicht am Nachmittag die Stufe 3 - erheblich. Spontane Nassschneelawinen sind dann an sonnenbeschienenen Steilhängen unterhalb etwa 2600 m zu erwarten, an steilen Nordhängen unterhalb ca. 1800 m möglich. Hangnahe exponierte Verkehrswege können dadurch gefährdet sein. Schitouren und Variantenabfahrten sollten entsprechend frühzeitig beendet werden. Gleitschneelawinen sind jeder Zeit möglich. Risse in der Schneedecke oder Fischmäuler weisen auf solche Gefahrenstellen hin. Das Verweilen unterhalb dieser Risse ist möglichst zu vermeiden.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Gaschurn und BMI
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst